

Pressemitteilung
Berlin, 9. Oktober 2025

„On Water. WasserWissen in Berlin“ Eine Ausstellung der Berlin University Alliance ab 10. Oktober 2025 im Humboldt Labor im Humboldt Forum

Eröffnungswochenende: 10. bis 12. Oktober 2025

Wir trinken es, baden darin, erleben es als Regen, Schnee oder Eis. Wasser ist allgegenwärtig und widersprüchlich: mal zu viel, mal zu wenig; mal fließt es, mal fehlt es, mal überflutet es ganze Landstriche und bedroht uns. Im Zuge des Klimawandels, wachsender Städte und globaler Ungleichheit wird Wasser zur Herausforderung. Mit „On Water. WasserWissen in Berlin“ zeigt die Ausstellung im Humboldt Labor ab dem 10. Oktober 2025 Forschungsprojekte des Berliner Exzellenzverbunds Berlin University Alliance (BUA), die sich aus unterschiedlichsten Blickwinkeln mit Wasser beschäftigen.

Der Weg durch die Ausstellung führt vom Meeresgrund bis zu den Sternen. Entlang dieses Weges durchqueren die Besucher:innen thematische Zonen von der Küste bis in die Stadt, über Badewannen, Pfützen und Strudel, vom Fluss bis zur Trockenheit. In jeder dieser Zonen zeigt sich, wie sich die Wasserverhältnisse verschoben haben – und wie diese Störungen neue wissenschaftliche und kulturelle Zugänge erfordern. Präsentiert werden facettenreiche, zukunftsweisende Forschungsansätze von mehr als **fünfzig Wissenschaftler:innen** und Arbeiten von **sechs Künstler:innen**, die sich mit dem Element Wasser auseinandersetzen und dessen Vielseitigkeit anschaulich vermitteln. Vertiefende Gedanken in das Zusammenspiel von Mensch und Wasser vermittelt eine Audiospur: In ihr erzählen Wissenschaftler:innen, warum es sich lohnt, dem Wasser zuzuhören – es weiß mehr, als wir denken.

Meer & Küste

Korallen aus einem Küstenriff bei Arroyo Bermejo an der Nordküste Kubas sind ein besonderes Highlight der Ausstellung. 1967 ließ die DDR-Regierung im sozialistischen Bruderland Kuba Teile eines Korallenriffs abtragen und nach Berlin verschiffen, um es zum 25. Jahrestag der Republik im Museum für Naturkunde zu präsentieren. Die heute vom Aussterben bedrohten Korallenriffe bilden Lebensraum für etwa eine Million Lebewesen und stellen ein hochkomplexes ökologisches Gefüge dar. Besonders die Wissenschaft gewinnt daraus unersetzliche Erkenntnisse für Schmerzmittel, Antibiotika oder die Krebsforschung.

Eine Installation mit **Quallen** gibt Einblick in das erstaunliche Bewegungsverhalten der Wasserlebewesen. Die **Biologin Susanne Schreiber** von der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) erklärt, warum sich die rhythmischen Schwimmbewegungen der Tiere besonders gut mit mathematischen Modellen untersuchen lassen und weshalb das für die Forschung so spannend ist.

Eines von Berlins beliebtesten Museen war das **Museum für Meereskunde** in der Georgenstraße in Berlin-Mitte, bis es 1945 zerstört wurde. Von der Meeresbiologie bis zur Schifffahrtstechnik bot das Museum moderne Wissensvermittlung und war zugleich ein Instrument politischer Propaganda: Es sollte die Begeisterung für die deutsche Kriegsflotte und den Kolonialismus in der Bevölkerung stärken. Einige der wenigen erhaltenen Ausstellungsstücke aus der meereskundlichen Sammlung des Museums erinnern daran.



Pinguin aus dem Museum für Meereskunde © Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, Foto: Philipp Plum | Berliner Gullydeckel © Humboldt-Universität zu Berlin / Humboldt Labor, Foto: Stefan Klenke.

Spree & Co

Der **Künstler Jakob Kukula** hat eine Boje für die Spree entwickelt, die in der Ausstellung zu sehen ist. Die *SpreeBerlin Boje* markiert keine Grenze oder gefährliche Untiefe, sondern misst die Qualität des Wassers und warnt die Umgebung durch Lichtsignale vor Verschmutzung. In heißen Monaten gibt die Boje Sauerstoff ab, damit der Fluss atmen kann. Über eine Webseite werden die gesammelten Daten zugänglich gemacht. Damit gibt Kukula dem Fluss eine Stimme.

Die Ausstellung lädt auch dazu ein, die Beziehung zwischen Mensch, Natur und Recht anders zu denken. Wie Rechtsmittel genutzt werden könnten, um das Wasser zu schützen, beschäftigt den **Rechtswissenschaftler Bertram Lomfeld** von der Freien Universität Berlin (FU). Er beriet eine Gruppe von Jurist:innen, Kulturwissenschaftler:innen und Aktivist:innen, die einen fiktiven Gesetzesentwurf entwickelten, der der Spree eigene Rechte zuspricht.

Die **Hydrogeologin Irina Engelhardt** von der Technischen Universität Berlin (TU) erforscht das Grundwasser in Berlin-Brandenburg sowie die wasserbezogenen Transformationsprozesse in der Lausitz. In der Audiospur der Ausstellung erzählt Engelhardt von ihrer Forschung zum Grundwasser. Ergänzend dazu dokumentieren Fotografien eine ihrer Expeditionen in die Lausitz. Sie geben Einblick in die vielfältigen Wasserlandschaften der Region und zeigen, wie diese miteinander verflochten sind.

Stadt & Wasser

Wie bewegt sich das Wasser durch Berlin-Mitte? Dies zeigt ein **Modell des städtischen Wasserhaushalts**, das in der Ausstellung zu sehen ist. Zwei Säulen stellen versiegelte und unversiegelte Flächen gegenüber: Auf versiegeltem Boden fließt Wasser rasch durch Kanäle ab,

auf unversiegeltem kann es versickern oder gespeichert werden. Das Modell macht auch das unterirdische Zusammenspiel von Kanalisation und Grundwasser sichtbar.

Einen ungewöhnlichen Zugang zu Wasser bietet die inter- und transdisziplinäre **Pfützenforschung**. Die **Künstlerin Mirja Busch** arbeitet dafür mit dem Anthropologen Ignacio Farías (HU) und dem Stadtökologen Thomas Nehls (TU) zusammen. Die Ausstellung präsentiert eine „Pfützenklassifikation“, die das Verständnis ökologischer Zusammenhänge anhand von Pfützen darstellt. Bislang von der Forschung kaum beachtet, liefert diese wertvolle Informationen über Stadtgesellschaft, Technologie und Wassernutzung.

Der **Künstler Andreas Greiner** macht hörbar, was kaum wahrzunehmen ist: Bäume nehmen Wasser über ihre Wurzeln auf und leiten es durch ihr Gefäßsystem bis in die Blätter. Dieser verborgene Wasserkreislauf wird in der **Klanginstallation Sap Score** als mehrstimmiges Konzert erlebbar, für das Greiner in Zusammenarbeit mit dem Tontechniker und Philosophen Roland Bolz verschiedene Bäume in Berlin und Umgebung mit hochsensiblen Mikrofonen verkabelt hat.



Wellenbadewanne © Humboldt-Universität zu Berlin / Humboldt Labor. Foto: Stefan Klenke | Trockenpfütze, 2025. Getrocknete Pfütze auf Polyesterfolie © Mirja Busch + VG Bild-Kunst

Wellness & Medizinbäder

Ein weiteres Highlight der Ausstellung ist die **Wellenbadschaukel**: Ende des 19. Jahrhunderts erfand der Berliner Klempner Carl Dittmann eine Badewanne, die das Wasser in Bewegung brachte, und ließ sie patentieren. Die Wanne hat einen gewölbten Boden, dadurch konnten sich die Badenden selbst in Schwingung versetzen. Ziel war es, die Meeresbrandung ins heimische Badezimmer zu holen – zur Erfrischung, Entspannung und als Therapie für Kreislauf und Nerven. Das Gerät wurde zum Verkaufsschlager.

Die **Historikerin Monika Ankele** vom Medizinhistorischen Museum der Charité erforscht die Praxis des Dauerbadens in der Psychiatrie, die um 1900 als Form der therapeutischen Kontrolle und körperlichen Fürsorge betrieben wurde. Historische Fotografien sowie eindrucksvolle Zeichnungen von Patient:innen in Badewannen aus der Sammlung Prinzhorn sind hier zu sehen. Ankele lenkt den Blick auf das Wasser als ambivalentes Medium zwischen Disziplinierung und Entlastung.

Eis & Trockenheit

Ein dreidimensionaler Nachbau eines **Stupa** zeigt Wasser in einem Aggregatzustand, der in Berlin immer seltener zu erleben ist. Der künstliche Eiskegel Stupa (Sanskrit für „ansammeln“) wurde vom indischen Ingenieur Sonam Wangchuk entwickelt, um der Wasserknappheit im Himalaya im Sommer zu begegnen - ganz ohne zusätzlichen Energieeinsatz. Er entsteht, wenn Wasser aus Bergquellen durch ein Rohr in die Kälte geleitet und senkrecht ausgestoßen wird. Der Wasserstrahl gefriert beim Herabfallen und formt über Wochen einen Kegel aus Eis, einen natürlichen Wasserspeicher.

„On Water. WasserWissen in Berlin“ wird kuratiert von Anna-Lisa Dieter, als Senior Advisor fungiert Daniel Tyradellis.

Eine Liste aller an der Ausstellung beteiligten Wissenschaftler:innen und Künstler:innen sowie weitere Informationen zur Ausstellung stehen unter folgendem Link zur Verfügung:

www.on-water-berlin.de

Das Eröffnungswochenende bietet vom 10. bis 12. Oktober 2025 ein vielseitiges Programm an Vorträgen, Diskussionen, Performances, Mitmachaktionen und Führungen durch die Ausstellung. Der Eintritt ist frei, weitere Informationen unter: www.humboldtforum.org/onwater

„On Water. WasserWissen in Berlin“ ist der Auftakt einer Ausstellungsreihe zu den vier Elementen des Lebens – Wasser, Erde, Feuer, Luft – die das Humboldt Labor in den kommenden Jahren im Humboldt Forum realisiert. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet.

„On Water. WasserWissen in Berlin“ ist eine Ausstellung der Berlin University Alliance im Humboldt Labor der Humboldt-Universität zu Berlin.

Pressekontakt | Bildmaterial:

PR-Netzwerk | Christine Gückel-Daxer, Annette Schäfer

presse@pr-netzwerk.net | +49 30 61 65 11 56

Berlin University Alliance | Suhana Elisabeth Reddy | Leitung Kommunikation

suhana.reddy@berlin-university-alliance.de | +49 30 838 591 88

Humboldt-Universität zu Berlin | Abteilung Kommunikation, Marketing und Veranstaltungsmanagement (VIII)

pr@hu-berlin.de | +49 30 2093 12710

Das Humboldt Labor

Das Humboldt Labor der Humboldt-Universität zu Berlin im Humboldt Forum ist ein lebendiger Ort des Wissens und der Wissenschaften. Angesiedelt am Zentrum für Kulturtechnik (ZfK), dem Zentralinstitut der Humboldt-Universität für den Wissensaustausch mit der Gesellschaft, versteht sich das Humboldt Labor als Ideenwerkstatt, als ein Ort für Vermittlung, Dialog, Forschung und Lehre. In wechselnden Ausstellungen und einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm erhält das

Publikum im Humboldt Labor Einblicke in die Vielfalt und Relevanz von Wissenschaft. Weitere Informationen unter: www.humboldt-labor.de

Die Berlin University Alliance

Die Berlin University Alliance, der Exzellenzverbund von Freier Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technischer Universität Berlin und Charité – Universitätsmedizin Berlin, positioniert Berlin als einen der führenden Wissens- und Innovationsräume der Welt, in dem über Disziplinen und Gesellschaftsbereiche hinweg integriert zusammengearbeitet wird. Gemeinsam trägt dieses Ökosystem zum nachhaltigen Gelingen der großen Transformationen bei. Die Berlin University Alliance wird gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und dem Land Berlin im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Weitere Informationen unter: www.berlin-university-alliance.de